

Du ahnst nicht,....

Du ahnst nicht, wie sehr ich mich nach dir sehne.
Du ahnst nicht, wie oft du Nachts im Traum schon bei mir warst.
Du ahnst nicht, das ich jede Nacht deine Lippen - DICH küsse.
Du ahnst nicht, wie sehr ich dich liebe, hab es dir nie gesagt.

Wenn ich des Nachts wach liege, mich - DICH streichle.
Mich streichelnd in deinen Traum zaubere.
Fällt mir Morgens das Aufwachen allein ohne dich so unendlich schwer,
kann kaum Glauben, das alles nur ein Traum war, war doch so real.

Spüre noch deine Wärme, deine Nähe, deine Zärtlichkeit, deine Liebe,
deine Hand auf meiner Haut, bin doch allein.
Atme noch deinen Duft, deine Haut, DICH,
dich neben mir, Haut an Haut, Hitze.

Wieder ein Tag an dem ich mit offenen Augen von dir träume
und du ahnst nichts, sehe dich, berühre dich,
höre deine belanglosen Worte, sauge doch jedes Wort in mich auf,
als wären es zärtliche Worte, leis geflüstert.

Du ahnst nicht, wie sehr ich mich nach dir sehne.
Du ahnst nicht, wie oft du Nachts im Traum schon bei mir warst.
Du ahnst nicht, das ich jede Nacht deine Lippen - DICH küsse.
Du ahnst nicht, wie sehr ich dich liebe, hab dir nie gesagt,
ICH LIEBE DICH.

März 2008, Textverzeichnis C, Text 51